

R E H B U R G - L O C C U M E R
B Ü R G E R gegen G I F T M Ü L L

Wolfgang Völkel
Rehburger Str.4a
3056 Rehburg-Loccum

Landkreis Nienburg/Weser
z.Hd. Herrn Dr. Wiesbrock
Postfach

3070 Nienburg

Rehburg-Loccum, den 30.08.85

Betr.: Sonderabfalldeponie Münchehagen
" Wasserproben, aus Polder IV b "

Sehr geehrter Herr Dr. Wiesbrock,

mit Befremden haben wir aus der HARKE entnommen, daß nunmehr das Wasser aus Polder IV b über den Ringgraben in die Ils geleitet werden soll. Nach unseren Feststellungen befindet sich die Ils in einem noch relativ sauberen Zustand, so daß die Wassergüteklasse II (mäßig belastet) angenommen werden kann.

Wir gehen davon aus, daß beim Abpumpen der 20. - 25.000 m³ Wasser (geschätzt) aus Polder IV b in die Ils, die Wasserqualität deutlich abnimmt. Unseres Erachtens muß davon ausgegangen werden, daß auch das Wasser in Polder IV b chemisch belastet ist. Auffällig sind die feuchten Stellen in der Wand zu Polder III, ein Hinweis auf das Einsickern von belasteter Flüssigkeit aus Polder III in Polder IV b.

Bedenklich auch die Tatsache, daß im letzten halben Jahr die Wassermenge in IV b gegenüber dem Polder III wesentlich zugenommen hat. Noch im Winter betrug der Unterschied im Niveau der beiden Wasseroberflächen ca. 3 - 4 m, während er nunmehr ausgeglichen scheint.

Schließlich könnte die grünliche Färbung des Wassers ein Hinweis auf starke Salzbelastung sein. Salz aber wird die Wassergüte der Ils auf jeden Fall beeinträchtigen.

Die oben angeführten Vermutungen führen uns zu der Bitte an den Landkreis Nienburg/Weser, uns zu gestatten, Wasserproben aus Polder IV b zu entnehmen. Diese Proben sollen speziell auf toxische Stoffe hin untersucht werden, die der Flora und Fauna der Ils gefährlich werden könnten.

Wir möchten die Proben im Beisein eines Behördenvertreters entnehmen, und würden Ihnen die Ergebnisse selbstverständlich zugänglich machen.

Mit umweltfreundlichen Grüßen

W. Völkel

Presseerklärung der Rehburg - Loccumer Bürger gegen Giftmüll

Deponiesicherung mit großen Fehlern !

Mit der geplanten Abdichtung der Altdeponie Münnehagen die, noch vor der Landtagswahl von der Arbeitsgruppe Münnehagen der Bez.Reg. Hannover beschlossenen wurde, ist die Bürgerinitiative Rehburg - Loccumer Bürger gegen Giftmüll nicht einverstanden. Dieser Plan, würde er verwirklicht, könnte große Umwelt- und Gesundheitsschäden verursachen.

Es wird geplant einen Erdhügel auf den Deponiekörper aufzubringen um mit einer Abdichtfolie Regenwasser ableiten zu können. In diesem künstlichen Hügel sollen die vorhandenen Gassonden die früher von verschiedenen Gutachtern zur Gas- und Flüssigkeitsmessungen genutzt wurden, miteinander verbunden und zur Gasfassung genutzt werden. Ohne diese Maßnahmen im Münnehagenausschuß zur Diskussion zu stellen, wurde von dem für die Sicherung zuständigen Ingenieurbüro Born und Ermel eine Firma beauftragt, innerhalb von vier Monaten diese Arbeiten zu erledigen. Die jetzige Landesregierung und das zuständige Umweltministerium sieht sich jetzt gezwungen, diese Maßnahmen wie geplant durchführen zu lassen, will sie nicht durch einen Abbruch Vertragsstrafe zahlen.

Die BI ist davon überzeugt das diese geplante Deponieabdeckung neue Umweltgefahren für den Raum um die Deponie verursachen wird und zusätzlich sinnlose Geldverschwendung ist.

Folgende Punkte bestätigten die BI in ihrer Meinung:

1. Aus früheren Gutachten geht hervor das der Deponieinhalt aus zerquetschten Fässern und oeldurchtränktem Giftmüll besteht. 1974 wurde auf diesen wabbeligen Giftmüll eine provisorische Tonabdeckung von 0,3 bis 0,5 Metern aufgebracht. Mehr Abdeckung war nicht möglich denn die Ausquetschungen im seitenbereich rund um den Deponiekörper zeigten, daß diese Abdeckung schon zu schwer für die Giftlagerstätte war. Aus diesen Erfahrungen kann heute schon gesagt werden das eine tonnen-schwere Abdeckung aus Erdreich zu einer Katastrophe führen muß.

2. Die vorhandenen Gassonden sind nicht für eine Gasfassung sondern nur zum punktuellen Messungen in den Altdeponiekörper eingebaut worden. Selbst wenn diese Sonden den Hügelbau überstehen, sind sie zur Gasfassung nicht geeignet. Dieses ist auch die Meinung der Wissenschaftler die mit diesen Sonden Messungen durchgeführt haben.

3. Die vorhandenen Brunnen auf der Altdeponie, aus denen jetzt die durch den Deponiedruck aufsteigenden giftigen Öle abgeschöpft werden, sollen mit der geplanten Deponieabdeckung aufgegeben werden. Durch diese Maßnahme wird sich die aufsteigend Giftbrühe mit dem aufgebrachten Erdreich vermischen und damit würde der zukünftig zu sanierende Abfallberg größer werden.

Die Bürgerinitiative Rehburg - Loccumer Bürger gegen Giftmüll ist davon überzeugt, daß der Schaden, der durch diese geplanten Sofortmaßnahmen angerichtet würde, sehr groß werden könnte und alle zukünftigen Anstrengungen, die Altdeponie auszukoffern, stark behindert und verteuert würden.

Die BI fordert deshalb:

1. Baustopp dieser Deponieabdeckung
2. Sofortiger Bau einer Halle über die Altdeponie
3. Gasfassung der Deponiegase in der Halle.

P R E S S E E R K L Ä R U N G

Giftdeponie Münchehagen - Skandale, Chaos aber bis jetzt keine Sicherung der Giftkippe

1983 wurde die Giftkippe Münchehagen geschlossen und sollte dringend saniert werden.

Seit 7 Jahren warten Rehburg-Loccumer Bürger auf ein positives Ergebnis.

Bis heute sind ca. 10. Millionen DM Steuergelder für angebliche Sofortmaßnahmen ausgegeben worden.

Das einzig gesicherte an der Giftdeponie ist das mit schußsicheren Scheiben gebaute Pförtnerhäuschen auf dem deponie-eigenem Dorf.

Noch immer sickert unverändert belastetes Wasser in und durch das Gelände und verteilt die Giftstoffe im Umkreis der Deponie.

Toxische Gase drücken aus dem Erdreich und werden unverändert mit dem Wind an die umliegenden Dörfer und Städte abgegeben .

Mit der politischen Entscheidung der Albrecht-Regierung, die den Landkreis Nienburg zum Träger der Sanierung bestimmt hat, wurde in unseren Augen der Bock zum Gärtner gemacht.

Schon beim Betrieb der Giftdeponie wurde der Landkreis als Aufsichtsbehörde des Deponiebetriebes fachlich und personell überfordert.

Sollte Anfangs der Münchehagen-Ausschuß Einfluß auf die geplanten Sanierungsmaßnahmen der Albrecht-Regierung haben, wurde dieser in letzter Zeit zu einem reinen Sprachrohr der Behörden.

S O D A R F E S N I C H T W E I T E R G E H E N !!!!!!!!!

Der politische Machtwechsel in Hannover bietet die Möglichkeit nun endlich die entscheidenden Maßnahmen für eine sichere Lebensgrundlage um die Giftkippe Münchehagen einzuleiten.

Unsere Forderungen an die neue Landesregierung lauten:

1. Baut endlich eine Abdeckung (z.B. eine Halle) über die Giftkippe in der die Gase eingefangen und gereinigt werden.
2. Die Verantwortung für die Sanierung und Sicherung muß das Umweltministerium in Hannover übernehmen.
3. Die Bürgerinitiativen müssen in Zukunft größere Mitbestimmungsrechte bei den weiteren Sicherungs- und Sanierungsvorhaben bekommen.

Rehburg-Loccumer Bürger gegen Giftmüll
c/o Wolfgang Völkel Münchehäger Str. 10
3056 Rehburg- Loccum

Deponiesicherung mit großen Fehlern !

Wichtigstes Thema der jeden Monat im Rathaus der Stadt Rehburg- Loccum stattfindenden Fraktionssitzung der Rehburg Loccumer Bürger gegen Giftmüll war am vergangenen Dienstag den 7.8. die geplante Abdichtung der Altdeponie auf dem Gelände der Giftdeponie Münchehagen.

Wolfgang Völkel erläuterte diese, noch vor der Landtagswahl von der Arbeitsgruppe Münchehagen der Bez.Reg. Hannover beschlossene Deponieabdeckung. Es wird geplant einen Erdhügel auf den Deponiekörper aufzubringen um mit einer Abdichtfolie Regenwasser ableiten zu können. In diesem künstlichen Hügel sollen die vorhandenen Gassonden die früher von verschiedenen Gutachtern zur Gas- und Flüssigkeitsmessungen genutzt wurden, miteinander verbunden und zur Gasfassung genutzt werden.

Ohne diese Maßnahmen im Münchehagenausschuß zur Diskussion zu stellen, wurde von dem für die Sicherung zuständigen Ingenieurbüro Born und Ermel eine Firma beauftragt, innerhalb von vier Monaten diese Arbeiten zu erledigen.

Die jetzige Landesregierung und das zuständige Umweltministerium sieht sich jetzt gezwungen, diese Maßnahmen wie geplant durchführen zu lassen, will sie nicht durch einen Abbruch Vertragsstrafe zahlen.

Nach einer ausführlichen Diskussion kommt die BI zu dem Ergebnis das diese geplante Deponieabdeckung neue Umweltgefahren für den Raum um die Deponie verursachen wird und zusätzlich sinnlose Geldverschwendung ist.

Folgende Punkte bestätigten die BI in ihrer Meinung:

1. Aus früheren Gutachten geht hervor das der Deponieinhalt aus zerquetschten Fässern und oeldurchtränktem Giftmüll besteht. 1974 wurde auf diesen wabbeligen Giftmüll eine provisorische Tonabdeckung von 0,3 bis 0,5 Metern aufgebracht. Mehr Abdeckung war nicht möglich denn die Ausquetschungen im Seitenbereich rund um den Deponiekörper zeigten, daß diese Abdeckung schon zu schwer für die Giftlagerstätte war. Aus diesen Erfahrungen kann heute schon gesagt werden das eine tonnenschwere Abdeckung aus Erdreich zu einer Katastrophe führen muß.

2. Die vorhandenen Gassonden sind nicht für eine Gasfassung sondern nur zum punktuellen Messungen in den Altdeponiekörper eingebaut worden. Selbst wenn diese Sonden den Hügelbau überstehen, sind sie zur Gasfassung nicht geeignet. Dieses ist auch die Meinung der Wissenschaftler die mit diesen Sonden Messungen durchgeführt haben.

3. Die vorhandenen Brunnen auf der Altdeponie, aus denen jetzt die durch den Deponiedruck aufsteigenden giftigen Öle abgeschöpft werden, sollen mit der geplanten Deponieabdeckung aufgegeben werden. Durch diese Maßnahme wird sich die aufsteigend Giftbrühe mit dem aufbrachten Erdreich vermischen und damit würde der zukünftig zu sanierende Abfallberg größer werden.

Die Bürgerinitiative Rehburg - Loccumer Bürger gegen Giftmüll ist davon überzeugt, daß der Schaden, der durch diese geplanten Sofortmaßnahmen angerichtet würde, sehr groß werden könnte und alle zukünftigen Anstrengungen, die Altdeponie auszukoffern, stark behindert und verteuert würden.

Die BI fordert deshalb:

1. Baustopp dieser Deponieabdeckung
2. Sofortiger Bau einer Halle über die Altdeponie
3. Gasfassung der Deponiegase in der Halle.

Pressemitteilung

Pressemitteilung-Pressemitteilung-Pressemitteilung- Pressemitteilung

zu den Dioxin-belasteten Äcker und Wiesen in Rehburg-Loccum

Die Bürgerinitiativen gehen davon aus, daß aus vorhandenen Gutachten und Beprobungen (PGC, Götner u.a.), im Zusammenhang mit der stillgelegten Giftmülldeponie Münchehagen, eindeutig hervorgeht, daß sich die Schadstoffe ins Umfeld der Deponie nicht nur aus Deponieverstaubungen, sondern hauptsächlich aus hydraulisch bedingten Schadstofftransporten ergeben.

In Abhängigkeit von wechselnden Wasserständen und nachgewiesenen geologischen Störungszonen breiten sich die Schadstoffe linienhaft aus.

Entlang dieser Linien sind höhere Giftstoffwerte zu befürchten, auch in weiterer Entfernung.

Die Umfelduntersuchungen sind bisher unter der Annahme breitflächiger Verstaubung durch der Deponiebetrieb großräumig durchgeführt worden. Eine Berücksichtigung der hydraulischen Erkenntnisse fand nicht statt.

Wir fordern:

1. Gezielte Bodenuntersuchungen im Bereich der festgestellten Störungszonen.
2. Die Schadstoffanalysen müssen sich auch auf Stoffgruppen beziehen, die den Transport von Dioxinen und Furanen ermöglichen. (Lösevermittler)
3. Da durch den Umbruch von Grünland, der aus "unerfindlichen" Gründen Ende letzter Woche stattfand, weitere vergleichbare Probenentnahmen langfristig unmöglich gemacht wurde, fordern wir eine sofortige Sicherstellung von Proben aus der umgebrochenen Grünlandnarbe, a. Im Bereich der Hydraulischen Störungen und b. Zum Vergleich, seitlich dieser Zonen.
4. Bei den Probeentnahmen wollen wir dabeisein.

Vor dem Hintergrund der Unsicherheiten der bisher durchgeführten Untersuchungsprogramme, erwarten wir vom Land Niedersachsen in Absprache mit dem Land NRW endlich eine vorsorgliche Stilllegung landwirtschaftlich genutzter Flächen.

BUND
Peter Thiele
05705/217

Rehb.-Loccumer
Bürger gegen Giftmüll
Wolfgang Völkel
05766/81226

AG gegen Giftmüll
Heinrich Bredemeier
05037/5225

Diese Forderungen werden wir in der Münchehagenausschußsitzung am 4.12.1990 in Loccum zur Diskussion stellen.

Pressemitteilung der Rehburg - Loccumer Bürger gegen Giftmüll

an die "Harke" Lokalredaktion

Am vergangenen Wochenende führte die Bürgerinitiative Rehburg - Loccumer Bürger gegen Giftmüll eine Informationsveranstaltung über die Sondermüllbeseitigung vor Mitgliedern einer DDR-Bürgerinitiative aus Friedrichsgrün (Nahe Zwickau) durch.

Ausführlich berichtet wurde über die Giftmülldeponie Münchenhagen sowie über die Giftmüllproblematik im allgemeinen.

In Friedrichsgrün soll zur Zeit eine Giftmülldeponie gebaut werden. Die geologischen Gegebenheiten sind mit denen in Münchenhagen vergleichbar. Hier soll allerdings eine Folie als Basisabdichtung eingebracht werden. Dieses Konzept gewährt keine langfristige Sicherheit gegen Schadstoffaustritte.

Als bekannt wurde, daß in dieser Deponie bundesdeutscher Sondermüll eingelagert werden soll, gelang es der örtlichen BI einen vorläufigen Baustop zu erreichen. Dieser erste Informations- und Gedankenaustausch wurde von beiden Seiten als sehr aufschlußreich und ausbaufähig angesehen.

Vermittelt wurde der Kontakt über den LBU (Landesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz) Niedersachsen.

V. Hartung
Preußische Str. 8
3056 Münchenhagen